



Kandidatur Weltkulturerbe UNESCO

Exakte Beschreibung eines Kulturguts

« La Chaux-de-Fonds und Le Locle sind Uhrenstädte. Als solche entsprechen sie den Bedürfnissen der Uhrenindustrie und stehen auch städtebaulich in Zeichen der Komplexität einer Uhr: Von der Architektur der Gebäude bis zum Pragmatismus der Bewohner erinnert hier alles an die Uhrenindustrie. Es kommt einem so vor, als hätten die beiden Städte den regelmässigen Rhythmus eines Pendels verinnerlicht. Die aus dem 18. Jahrhundert stammende Stadtlandschaft hat sich bis heute rund um ein und dasselbe Ziel entwickelt, der Fabrikation von Uhren. Und sie ist aussergewöhnlich kohärent. (...) Die Schweiz ist stolz auf die Kandidatur Stadtlandschaft Uhrenindustrie La Chaux-de-Fonds / Le Locle für die Liste des Weltkulturerbes».

Dies die Worte von Bundesrat Pascal Couchepin in seiner Einleitung zum Kandidaturdossier der beiden Städte im Neuenburger Jura. Das Dossier wird am 21. Dezember bei der UNESCO in Paris eingereicht. Es wurde am 17. Dezember 2007 vom Direktor des Bundesamtes für Kultur, Jean-Frédéric Jauslin, anlässlich einer Feier in Le Locle unterzeichnet.

Erste Schritte für eine Kandidatur wurden nach der Bekanntgabe des Eintrags der Städte La Chaux-de-Fonds und Le Locle in die Indikative Liste des Welterbes am 10. Dezember 2004 unternommen. Das beeindruckende Kandidaturdossier ist die Frucht einer monatelangen Teamarbeit mit der Unterstützung vieler wissenschaftlicher Experten. Das Dossier wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden, dem Kanton Neuenburg und dem Bund erstellt.

Das Dossier umfasst rund 500 Textseiten sowie 100 Fotografien und topografische Karten. Es präsentiert die beiden Neuenburger Uhrenstädte, die zusammen ein Kulturgut im Sinne des Eintrags in das Weltkulturerbe darstellen. Es begründet die Kriterien für diesen Eintrag und liefert verschiedene technische und rechtliche Informationen. Der Aufbau des Dokuments entspricht den Anforderungen der UNESCO an alle Kandidaturvorschläge.

Das Dossier gliedert sich in 9 Kapitel von unterschiedlicher Länge. Im Folgenden eine zusammenfassende Beschreibung der wichtigsten Teile:

Identifikation des Kulturgutes

Topografische Beschreibung: Die beiden Schweizer Städte befinden sich im Kanton Neuenburg, La Chaux-de-Fonds auf 1000 m und Le Locle auf 940 m. ü. M.. Sie zählen 37'374, respektive 10'414 Einwohner.

Beschreibung des Kulturgutes

Auf rund 300 Seiten werden die beiden Städte geografisch, historisch, gesellschaftlich und insbesondere in Bezug auf den die UNESCO besonders interessierenden Aspekt der Uhrenstädte beschrieben.

Die beiden Städte sind relativ jung. Im 17. Jahrhundert war Le Locle ein Dorf und La Chaux-de-Fonds ein Weiler. Erst Ende des 18. Jahrhunderts und vor allem im 19. Jahrhundert sind sie dank der Uhrenindustrie sehr rasch gewachsen.

Die Uhrmacherei war vorerst ein kleineres Handwerk für die Bauern auf diesen kargen Jurahöhen. Bald etablierte sie sich jedoch als Haupterwerbstätigkeit für eine grosse Mehrheit der Menschen in den ständig wachsenden Dörfern. Nach 1880 wurde die Uhrmacherei zu einem eigentlichen Industriezweig, was dazu führte, dass die beiden Städte Ende des 19. Jahrhunderts zum grössten Weltexporteur für Uhren wurden.

Die Uhrenindustrie erlebte Höhen und Tiefen. In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg erfuhr sie eine rasante Entwicklung, die erst ab 1973 zum Stillstand kam, was die beiden Städte in eine grosse wirtschaftliche Krise führte, wobei im Jurabogen Zehntausende Arbeitsplätze verloren gingen. Mit der Unterstützung der öffentlichen Hand konnte sich das industrielle Gewerbe wieder erholen und die Krise dank Diversifizierung überwinden.

Heute ist die Agglomeration La Chaux-de-Fonds/Le Locle ein herausragendes Wirtschaftszentrum mit prestigeträchtigen Uhren- und Spitzenindustrien im Bereich der Hochtechnologie.

Die beiden Städte sind also dank der Uhrenindustrie geworden, was sie heute sind. Ihre Blütezeit prägte auch die städtebauliche Entwicklung: Wohnhäuser, Ateliers und später Fabriken wuchsen entlang den Strassen und formten riesige Schachbrettmuster mit einer ganz speziellen Atmosphäre. Es bildete sich eine eigentliche Symbiose zwischen der Uhrenindustrie und dem Städtebau, zwischen Technologie und Architektur. La Chaux-de-Fonds und Le Locle sind aussergewöhnliche Zeugen der Wechselwirkung zwischen Industrialisierung und wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungen. Aus diesem Grund sollen die beiden Städte gemäss der Schweizerischen Eidgenossenschaft für den Eintrag in die Liste des Weltkulturerbes vorgeschlagen werden.

Begründung des Eintrags

Für die UNESCO-Kandidatur zu erfüllende Kriterien: In diesem Teil des Dossiers wird aufgezeigt, was für einen Eintrag des Kulturguts spricht. Es handelt sich um eine entwicklungsfähige städtische Landschaft von ausserordentlichem universellem Wert. Die beiden Städte sind ein architektonisches Zeugnis der industriellen Entwicklung der Uhrenproduktion. Es werden Vergleiche angestellt mit anderen neuen oder wieder aufgebauten Städten in Amerika (New-York, Philadelphia, Caracas), in Europa (Freudenstadt, Nybodersiedlung in Kopenhagen) und in der Schweiz (Biel, Carouge, Glarus).

Erhaltungszustand des Kulturguts und weitere Faktoren

Darstellung des heutigen Erhaltungszustands des Kulturguts: Dieser ist dank des regelmässigen Unterhalts, der den Fortbestand des städtischen Raums sicherstellt, als gut zu beurteilen. Es wird hingewiesen auf verschiedene Faktoren, die diesen Erhaltungszustand gefährden könnten. Auf Grund der Entwicklung kann ein gewisser Druck entstehen, denn selbstverständlich bedeutet ein Eintrag in die Liste des Weltkulturerbes nicht, dass die Städte unter eine Glasglocke gestellt werden. Es gibt Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Umwelt und das Risiko von Naturkatastrophen.

Schutz und Bewirtschaftung des Kulturguts

Technische und rechtliche Aspekte im Bereich Eigentum, Klassifizierung und Schutz; Umsetzungsmöglichkeiten dieser Massnahmen; gegenwärtige Bewirtschaftungspläne des Kulturguts mit Quellen und Finanzierungsebenen; konservierungstechnische Fachkompetenzen und Bewirtschaftung. Ebenfalls analysiert werden die Politik und die Programme betreffend die Erschliessung und die Tourismuswerbung für die beiden Städte.

Letzte Kapitel

Die letzten Kapitel des Dossiers zeigen die Schlüsselfaktoren zur Messung des entwicklungsfähigen Erhaltungszustands des Kulturguts und die nötigen Massnahmen von Seiten der Verwaltung, damit die Arbeiten weitergeführt werden können.

Das Dossier ist vom Neuenburger Regierungsrat und den Gemeinderäten von La Chaux-de-Fonds und Le Locle unterzeichnet. Es wurde von einem Team von 12 Wissenschaftlern erstellt und steht unter einem Leitungsausschuss aus politischen Vertretern der beiden Städte und Fachleuten des Kantons und des Bundes.

La Chaux-de-Fonds / Le Locle, 17. Dezember 2007

Weitere Informationen:

Stadtlandschaft Uhrenindustrie - La Chaux-de-Fonds / Le Locle:
Passage Léopold-Robert 3, Postfach 2357, CH – 2300 La Chaux-de-Fonds
Kandidaturteam:
Anouk Hellmann, Koordination, Tel. 032 967 62 34 oder 078 720 00 32
urbanismehorloger@ne.ch ; www.urbanismehorloger.ch

Bundesamt für Kultur :
Oliver Martin, Tel. 031 322 44 48
www.bak.admin.ch

Das vollständige Kandidaturdossier wird ab 22. Dezember, Mitternacht, auf der Webseite www.urbanismehorloger.ch publiziert.